

Bodenrichtwerte bleiben kostenpflichtig

KREISAUSSCHUSS Gratis-Auskunft im Internet bedeutet finanzielle Einbußen – „Keine Peanuts“

VON BETTINA STUHLWEISSENBURG

Landkreis – Die Erteilung von Auskünften zu Bodenrichtwerten ist ein einträgliches Geschäft: 67 000 Euro Gebühren hat die Kreisbehörde im laufenden Jahr für diese Dienstleistung kassiert – bis Anfang September. Bis Jahresende rechnet der Vorsitzende des Gutachterausschusses, Bernhard Mayer, sogar mit 70 000 Euro Gebühreneinnahmen. Auch 2020 und 2019 ließen derlei Auskünfte die Kassen klingeln:

59 000 Euro beziehungsweise 57 000 Euro flossen da jeweils ins Kreissäckel. Kein Wunder also, dass der Landkreis auf diese Einnahmen nicht verzichten will: „Wir sprechen hier nicht von Peanuts, es geht um viel Geld“, sagte Landrat Olaf von Löwis (CSU) jetzt im Kreisausschuss.

Anlass der Debatte war ein Antrag der Freien Wähler. Sie fordern einen kostenlosen Zugang zu den Bodenrichtwerten im Internet. „Es geht um Transparenz und einen bürgerfreundlichen Service“,

sagte Gisela Hölscher (FW). Der Gutachterausschuss ermittle die Bodenrichtwerte ja ohnehin – und nicht nur bei konkreter Nachfrage. Viele Bürger bräuchten die Bodenrichtwerte, um etwa Schenkungs- und Erbschaftssteuern zu berechnen.

Rückendeckung bekam Hölscher zunächst von Cornelia Riepe (Grüne): „Es besteht ein großes öffentliches Interesse an dieser Info. Deshalb sollte die Schwelle zu dieser Info niedrig sein.“ Riepe meinte sogar, öffentlich

einsehbarer Bodenrichtwerte könnten der Bodenspekulation im Landkreis vorbeugen.

Im Gegenteil, fand Leonhard Wöhr (CSU): „Wir befeuern die Spekulation, wenn bundesweit einsehbar ist, wie die Wertsteigerung in unserer Region ist.“

Der Gutachterausschuss – bestehend aus ehrenamtlichen Sachverständigen der Immobilienbranche und hauptamtlichen Mitgliedern der Vermessungsverwaltung und Finanzbehörde – ermittelt die Werte alle zwei Jahre.

Sie sind dann einen Monat lang bei der jeweiligen Gemeinde für jedermann einsehbar – und zwar kostenlos. Wer danach Auskunft will, muss sich an die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses wenden oder an das Portal BORIS-Bayern. Hier werden 40 Euro beziehungsweise 35 Euro für die Auskunft fällig. Laut Kostengesetz Bayern könnten Behörden sogar bis zu 350 Euro dafür verlangen.

In der Regel seien es nicht die Bürger, die um Auskunft ersuchen, wie Mayer im

Kreisausschuss darlegte. Sondern Immobilienmakler und andere Akteure der Immobilienwirtschaft sowie Steuerkanzleien. Vor diesem Hintergrund sagte Josef Bier Schneider (CSU): „Wir müssen uns fragen: Wer würde von einer Gebührenfreiheit profitieren?“ Kreiskämmerer Gerhard de Biasio mahnte: „Wir arbeiten nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip. Wir dürfen nichts verschenken.“ Der Kreisausschuss ließ sich überzeugen – und lehnte den Antrag ab.

IN KÜRZE

Landkreis
Grüne treffen sich am Wahlabend

Am morgigen Wahlsonntag laden die Kreisverbände Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen der Grünen ab 18 Uhr zum gemeinsamen Wahlabend mit Bundestagskandidat Karl Bär ins Kulturcafé im Oberbräu nach Holzkirchen ein. Dort werden die aktuellen Ergebnisse und Hochrechnungen zusammen verfolgt. Alle Interessierten können kommen, werden aber gebeten, die 3G-Regelung zu beachten. cmh

Hilfe nach Abbruch der Schwangerschaft

Manchmal ist die Entscheidung für eine vorzeitige Beendigung der Schwangerschaft der derzeit einzig gebetbare und vorstellbare Weg. Vielleicht wegen einer lebensbegrenzenden oder komplikationsreichen Erkrankung des Kindes? Vielleicht wegen einer Gefährdung der Mutter auf körperlicher oder emotionaler Ebene? In jedem Fall sind es Entscheidungen und Wege, die unter großer Belastung getroffen werden und die einer feinfühligsten Nachsorge bedürfen. Diese bietet die Sternkinder Beratungsstelle Oberland/Inntal. Bianca Steinbauer, Heil- und Traumapädagogin, leitet einen geschlossenen Gesprächskreis „Schlüssel zum Herzen“. Termine sind Mittwoch, 20. Oktober, 17. November und 22. Dezember jeweils von 19 bis 21 Uhr in der Beratungsstelle, Miesbacher Straße 11, in Hausham. Eine Anmeldung erfolgt in einem persönlichen Vorgespräch. Interessierte melden sich dazu bis Mittwoch, 29. September, per E-Mail an sternenkinder.oberland@bethanien-stiftung.de oder unter ☎ 01 79 / 1 33 19 82. cmh

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Vor allem mit Blick auf die Herausforderungen, die der europäische Binnenmarkt mit sich bringt, sollen die bisher selbstständigen Kreis Sparkassen Miesbach und Tegernsee fusionieren und bis 31. Dezember 1997 als „Kreis Sparkasse Miesbach-Tegernsee“ auflaufen. Den Beschluss für die Ausarbeitung eines Fusionsvertrags fällen nun die Verwaltungsräte der beiden Sparkassen.

Vor zehn Jahren

Die Naturkäserei Tegernseer Land gilt als Vorzeigebauwerk. Im Kreuther Gemeinderat kommt nun jedoch auf, dass auf dem Dach der Käserei seit Mai eine nicht genehmigte Photovoltaikanlage prangt – und das ohne Abstand zur unteren Dachkante. Der Ärger der Gemeinderäte richtet sich dabei vor allem gegen die Energiewende Oberland.

Vor fünf Jahren

Für zwei Wohnbau-Vorhaben bohrt die Gemeinde Otterfing ihren Bebauungsplan Palmkam auf. Direkt am Ortsrand sollen anstelle einer Kfz-Gewerbehalle zwei Einfamilienhäuser entstehen. Zudem ist am Erlacher Weg, auf einer Hofstelle, ein neues Wohnhaus geplant. Auch andere Grundstücksbesitzer machen sich deshalb Hoffnungen – das aber vergeblich. hph

Impfbus macht Station

Landkreis – Auch in der kommenden Woche ist der Impfbus des Landkreises wieder unterwegs. Wie bereits berichtet, macht er schon an diesem Wochenende in Hausham (Samstag, 9.30 bis 16 Uhr, Sportanlage), Holzkirchen (14 bis 18 Uhr, Am Ladehof 6), Otterfing (Sonntag, 10 bis 14.30 Uhr, Schulstraße 10) und Miesbach (16 bis 21 Uhr, Eisstadion) Station. Am Montag und Dienstag, 27. und 28. September, ist das Impfteam jeweils von 11 bis 17.30 Uhr auf Gut Kaltenbrunn anzutreffen, am Mittwoch, 29. September, von 8.30 bis 17.30 Uhr auf dem Parkplatz des McDonald's in Irschenberg. Am Donnerstag, 30. September, wird von 8.30 bis 17.30 Uhr am Bräustüberl in Tegernsee geimpft, am Freitag, 1. Oktober, von 11 bis 17.30 Uhr am Herdergarten in Holzkirchen. Am Wochenende, 2. und 3. Oktober, steht der Bus dann bei der Gmunder Tafel in der Wiesseer Straße 10 (Samstag, 8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr) sowie beim FC-Bayern-Fanshop in Irschenberg (Sonntag, 8.30 bis 12 Uhr). Nähere Infos gibt es unter www.landkreis-miesbach.de/coronavirus. sh

AELF Ministerium ernennt Christian Webert zum Amtschef – Oehler erhält Bayerischen Löwen

Landkreis – Das neue Gesicht des AELF Holzkirchen hat einen Bart, braune Haare – und gute Laune. Christian Webert heißt der Mann, der seit Donnerstag nun auch offiziell Chef des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen ist.

Übernommen hatte der 46-Jährige die Behördenleitung Mitte September. Seit Ende Juli – nach der Pensionierung von Rolf Oehler – leitet Webert das Amt als stellvertretender Leiter kommissarisch. Bei seiner Einführung durch Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer betonte Webert, ihn interessiere die gesamte Themenpalette des Amtes.

Und diese Palette ist groß, wie Webert deutlich machte: „82 Prozent des Dienstleistungsbereichs sind land- und forstwirtschaftlich genutzt“, sagte er laut einer Pressemitteilung des AELF. Neben dem Landkreis Miesbach ist das Amt mit Sitz im Grünen Zentrum in Holzkirchen auch den Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen zuständig.

Bittlmayer, Amtschef des Landwirtschaftsministeriums, übergab Webert im Namen von Ministerin Michaela Kaniber (CSU) die Ernennungsurkunde im Trachten-



Urkundenübergabe: Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer (r.) übergab Christian Webert im Trachtenheim Irschenberg die Ernennungsurkunde zum neuen Amtschef des AELF Holzkirchen. FOTO: STEFAN SCHWEIHOFFER

heim Irschenberg. Dabei lobte er Webert laut Mitteilung als strategisch denkend und zielorientiert arbeitend – „mit Humor und Freude als Teamplayer“. Einen Namen im Haus hat sich Webert als Bereichsleiter Forsten und als

stellvertretender Behördenleiter seit 2017 gemacht. Neuer Stellvertreter ist Peter Nawroth, Leiter des Bereichs Landwirtschaft. Die Forstleitung ist derzeit vakant.

Bittlmayer bescheinigte Ex-Chef Oehler eine „große Le-

istung“. Er habe mit Erfahrung und Einsatzbereitschaft überzeugt und sich für Landwirte und Schüler in höchstem Maße engagiert. Als Dank bekam der frischgebackene Pensionär den Bayerischen Löwen überreicht.

Ulrike Küster, stellvertretende Landrätin des Kreises Miesbach, lobt die Unterstützung des Amtes für die Öko-Modellregion Miesbach. Auch würdigte sie die Leistungen der Landwirtschaftsschule in der Pandemie. nap

WAS MICH BEWEGT

Ich möchte Ihnen heute gerne etwas über Kabel erzählen, stehe aber gerade auf dem Schlauch. Vermutlich hat es damit zu tun, dass ich diese Woche meine Stimme abgegeben habe. Sie liegt jetzt in einer Urne. Man mag sich das bildlich gar nicht vorstellen. Wenigstens war es für einen guten Zweck. Nicht zu wählen, ist schlichtweg keine Alternative. Wer also noch nicht wie ich Briefwahl gemacht hat: Am Sonntag auf jeden Fall hingehen!

Zurück zum Kabel. Ich hätte mir gewünscht, dass die Ankündigung der EU-Kommission, einheitliche Standards für Ladebuchsen zu schaffen, etwas früher gekommen wäre. Das Thema hätte auf den letzten Metern noch mal richtig Schwung in den Wahlkampf gebracht. Armin Laschet hätte erklären können, dass selbstverständlich nur seine Partei den Anspruch habe, den Kanzler des Einheitskabels zu stellen. Olaf Scholz hätte ankündi-



Kabel ohne Ende

STEPHEN HANK

gen können, dass man in jedem Fall auf dem Erhalt des Begriffs Link-Kabel bestehen werde. Und Annalena Baerbock hätte anmerken können, dass ein echter Wechsel nur mit grünem Strom möglich sei. Was man halt standardmäßig so sagt im Wahlkampf.

Über fehlende technische Standards habe ich mich erst vergangene Woche im Büro geärgert. Ich wollte zwei Bildschirme an einen Rechner anschließen. In einem

Fall fehlte der passende Adapter. In diesem Moment habe ich mich nach meiner Technikschrubler zu Hause geseht, in der sich seit Jahren diverse Kabel und Anschlussbuchsen sammeln. Dort wäre ich bestimmt fündig geworden. Ehrlicherweise ist der Großteil aber Elektroschrott, weshalb das europäische Ziel, zumindest bei den Ladegeräten schon mal Ordnung in den Kabelsalat zu bringen, durchaus Charme hat.

Ein grundlegendes Problem ändert die neue Richtlinie freilich nicht: Bei uns zu Hause sind Ladekabel immer knapp. Es mag damit zusammenhängen, dass jeder sie an einem geheimen Ort hortet, weil sie sonst irgendwann einfach verschwinden. Die Suche danach könnte man durchaus in einen heiteren Dreiakt gießen und mit prominenter Besetzung auf die Bühne bringen. Schade, dass Heidi Kabel nicht mehr lebt.

Wiesbach
LEBENSWEERT · TRADITIONELL · BAYRISCH

Traditioneller Michaelimarkt in Miesbach

am Samstag, 25.09. und Sonntag 26.09. von 8 bis 18 Uhr am Marktplatz und Marktwinkel
Verkaufsoffener Sonntag von 12 – 17 Uhr

Kostenlose Parkplätze an der Eishalle und auf der Volksfestwiese.
Für das leibliche Wohl wird ebenfalls bestens gesorgt.

Caritas bittet um Spenden für Hilfsprojekte

Landkreis – Die Caritas führt in der kommenden Woche ihre Herbstsammlung durch. Von Montag, 27. September, bis Sonntag, 3. Oktober, bitten Sammler um Spenden für Hilfsprojekte. Die sind in dieser Zeit besonders wichtig, teilt die Caritas mit. Die Schere zwischen Arm und Reich habe sich infolge der Corona-Krise noch weiter geöffnet. Die Sammler können sich ausweisen, auf ihren Listen stehen der Name sowie Unterschrift und Stempel der Pfarrei, für die sie unterwegs sind. 40 Prozent des Geldes bleiben für soziale Zwecke in den Pfarreien. 60 Prozent fließen in die Hilfsangebote der Caritas Miesbach. cmh

Hoher Auftrieb KÄLBERMARKT Qualität bestimmt Preise

Landkreis – 671 Tiere wurden beim jüngsten Kälbermarkt in der Oberlandhalle in Miesbach aufgetrieben. Durch das breite Angebot in jeder Kategorie konnten die zahlreicheren Käufer gut bedient werden, meldet der Zuchtverband. Lediglich die sehr hohe Nachfrage nach Kälbern mit guten Masteigenschaften konnte nicht gedeckt werden. Mangelhafte Tiere oder Kälber, welche mehr im Milchtyp standen, mussten Preis-einbußen in Kauf nehmen. Fazit des Zuchtverbands: Der Einsatz von ausgewogener Genetik bringt nicht nur bei den Zuchtkälbern, sondern auch bei Mastkälbern einen besseren Preis. mm

Die Notierungen: Stierkälber (513 Tiere): durchschnittlicher Auszahlungspreis je Kilo: 5,96 Euro; für sehr gute Qualitäten bis zu 7,30 Euro; Auszahlungspreise pro Kalb: bis über 630 Euro; Gewichtsklassen: 70 bis 80 Kilo: 6,04 Euro; 80 bis 90 Kilo: 6,05 Euro, 90 bis 100 Kilo: 5,98 Euro. Kuhkälber (103 Tiere): 70 bis 80 Kilo: 3,34 Euro; 80 bis 90 Kilo: 3,68 Euro; 90 bis 100 Kilo: 3,39 Euro. Mit 55 weiblichen Zuchtkälbern stand ein breites Angebot zur Auswahl. Es wurden Höchstpreise bis 420 Euro erzielt. Der Auszahlungspreis pro Kilo lag bei 3,73 Euro bei einem Durchschnittsgewicht von 83 kg. mm